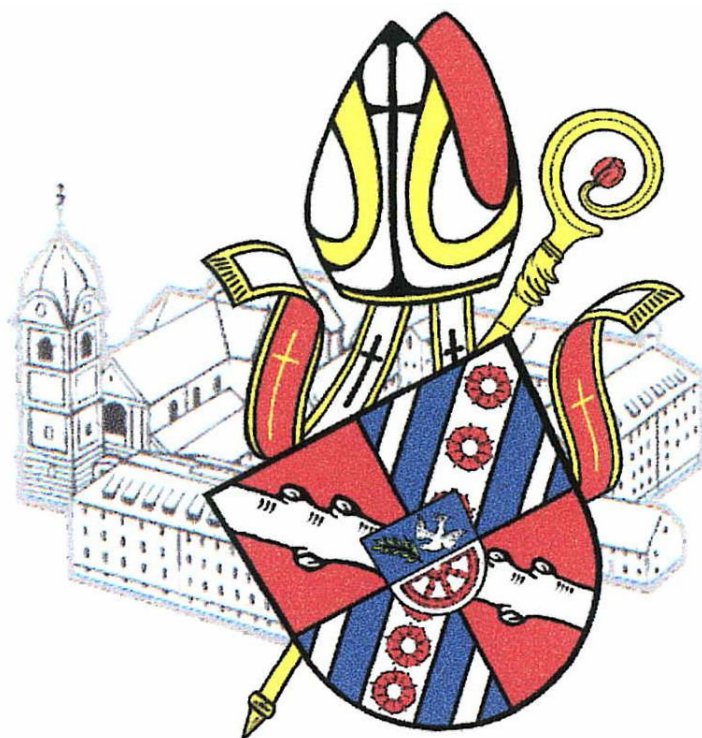


Osterzeit 2009

Der Ortsrat der Heimatstadt Hostau
beehrt sich,
zur Teilnahme und Mitfeier
des diesjährigen Heimatgottesdienstes nach Hostau
herzlich einzuladen.



Der Hochwürdigste Herr
Abt Gregor Zippel OSB
(Benediktinerabtei Braunau in Rohr)
wird am 12. Juni 2009 um 10:00 Uhr
eine Pontifikalmesse
in der ehem. Dekanalkirche zu Hostau zelebrieren.

Nach der Messfeier schließt sich eine Prozession zum Hostauer Friedhof
und Andacht mit Totengedenken an.

Der Heimattag endet nach einem gemeinsamen Mittagessen
im Hostauer Kulturhaus (ehem. Wartha-Saal, Haus Nr. 129).

(Um Anmeldung bzgl. des Mittagessens wird auf beiliegender Antwortkarte höflich gebeten.)



Infos zum Programm im Heimatboten und unter: <http://www.bischofteinitz.de/aktuelles.htm>

Zur Vermittlung von Unterkünften/Hotels während des Heimatkreistreffens in Furth vom 11.-14.06.2009 steht zur Verfügung:
 Tourist-Information Furth im Wald
 Schlossplatz 1, 93437 Furth im Wald
 Tel. 0 99 73 / 5 09 80 oder 1 94 33, Email: tourist@furth.de

Zur Fahrt von Furth zum Heimatgottesdienst nach Hostau am 12. Juni wird kein Bus gechartert. Private Fahrgemeinschaften sind zu favorisieren.

Heimatpresse

Bitte denken Sie auch an den weiteren Erhalt unserer Heimatzeitungen:



Der „Heimatbote“ (wöchentlich) mit der „Hostauer Umschau“ auf den Seiten des Heimatkreises Bischofteinitz kann bezogen werden über die „Sudetendeutsche Verlagsgesellschaft“, Hochstr. 8, 81669 München, Tel. 089-480003-80, Fax 089-480003-83, e-mail: zeitung@sudeten.de



Die Monatszeitschrift der Heimatvertriebenen und Freunde des Böhmerwaldes „Glaube und Heimat“ kann abonniert werden unter: „Glaube und Heimat“, Postfach 1280, 92336 Beilngries, Tel. 08461-7003-75, Fax 08461-7003-76, E-Mail: info@glaubeundheimat.de

Spendeneingänge unseres Fördervereins 01.12.2008 - 30.04.2009

Allen Spendern sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“! Eine namentliche Nennung aller Spender findet sich auf unserer Homepage im Internet unter: <http://www.hostau.org/html/spenden.html>

Spendenbescheinigungen

Das Finanzamt Nördlingen hat unseren Förderverein im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt gemeinnützig anerkannt. Die Finanzämter akzeptieren bis zu einem Betrag von EUR 100 den Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Als Verwendungszweck muss aber Spende eingetragen sein. Für höhere Geldbeträge können problemlos Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Unsere Bankverbindung lautet:

Spendenkonto „Förderverein Heimatstadt Hostau e.V.“

Konto-Nr. 355 941

BLZ 722 901 00 (Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG)

IBAN DE69722901000000355941

BIC GENODEF1DON

 60. Sudetendeutscher Tag

Wir laden Sie herzlich ein

30. und 31. Mai 2009 in Augsburg

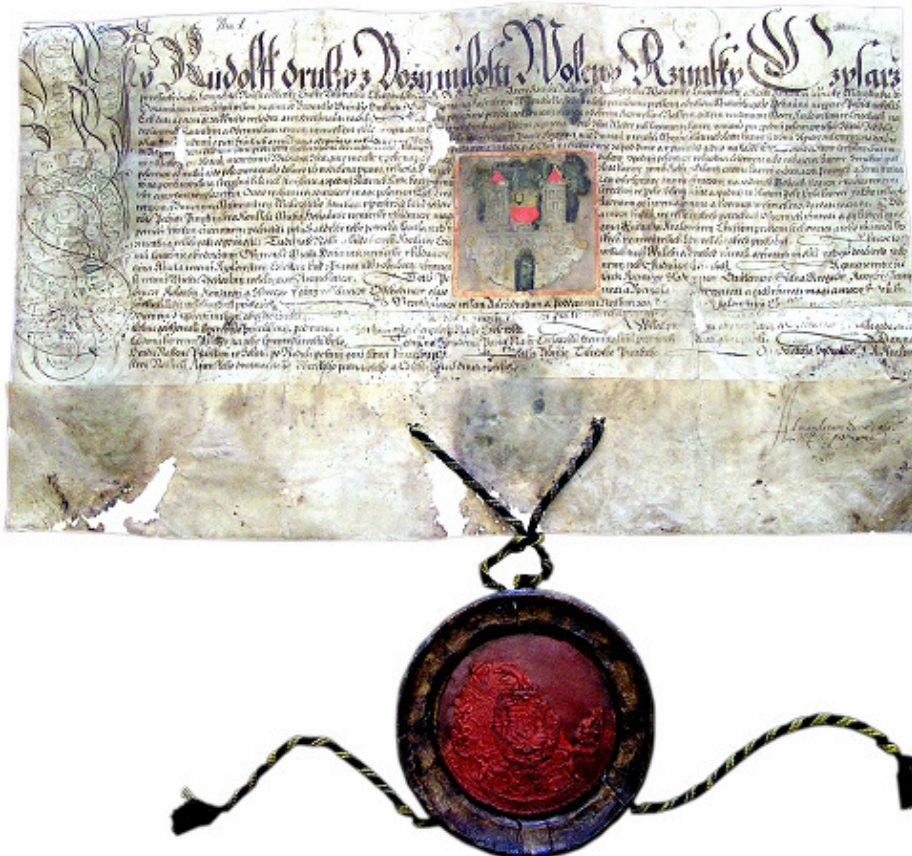
60. Sudetendeutscher Tag

Der Geschichte verpflichtet
die Zukunft gestalten



 Hostauer Jakobifest 2009

Das diesjährige Jakobifest findet am 25. und 26. Juli in Hostau statt. Nähere Infos zum Programmablauf werden zeitnah im Heimatboten veröffentlicht und können dann auch abgerufen werden unter:
http://www.hostau.org/html_de/aktuelles.html



1587 - Kaiser Rudolph II. verleiht Hostau das Stadtrecht

Das Kloster Rohr ist ein ehemaliges Kloster der Augustiner Chorherren und heute eine Benediktinerabtei in Rohr in Niederbayern in der Diözese Regensburg, die zur Bayerischen Benediktinerkongregation gehört. Die offizielle Bezeichnung ist "Abtei zum heiligen Wenzel zu Braunau in Rohr".

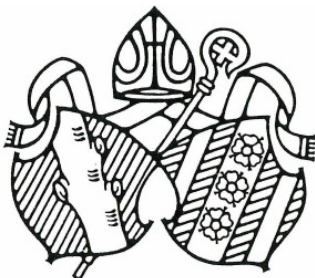
König Ottokar I. Přemysl schenkte den Benediktinern der Abtei Břevnov (dt.: Breunau) das in Ostböhmen gelegene Politzer Gebiet, wo sie um 1213 mit der Kolonisationstätigkeit begannen. Später drangen sie auch in das angrenzende Tal vor und errichteten auf einem Felsen die Propstei Braunau, die um 1255 zur Gründung der gleichnamigen Stadt führte. Abt Bavor von Netschetin (1290–1322) baute die Propstei zu einer burgartigen Klosteranlage mit der St.-Laurentius-Kirche aus. Im 14. Jahrhundert wurde eine Lateinschule gegründet, aus der das spätere Klostersgymnasium entstand. Als 1420 wegen der Hussitischen Kriege Abt und Konvent von Břevnov nach Braunau flohen, begann die Epoche des Doppelklosters Břevnov-Braunau. Später residierten die Äbte überwiegend in Břevnov. 1672 erwarb das Kloster die auf halben Weg zwischen Břevnov und Braunau gelegene Herrschaft Sloupno.

Nach den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges wurde die Klosterkirche des hl. Adalbert Ende des 17. Jahrhunderts durch Christoph Dietzenhofer und Martin Allio barock umgebaut. Die Wandmalereien stammen von Johann Jakob Stevens von Steinfels, die Stuckaturen schuf Tomaso Soldatti. Unter Abt Othmar Daniel Zinke erfolgte 1728–1738 nach Plänen von Kilian Iganz Dietzenhofer ein vollständiger Umbau der Klosteranlage, an deren Gestaltung auch andere bedeutende Künstler beteiligt waren.

Von 1703 bis 1810 war auch die Klosteranlage und die Klosterkirche im schlesischen Wahlstatt eine Niederlassung des Braunauer Klosters.

Nach dem Anschluss des Sudetenlandes an das Deutsche Reich wurde das Doppelkloster Břevnov-Braunau auf Drängen der tschechischen Mönche 1939 vom Heiligen Stuhl getrennt und zu zwei selbständigen Abteien erklärt. 1939 wurde das Stiftsgymnasium durch das NS-Regime beschlagnahmt. Im Zweiten Weltkrieg wurden zwei Mönche in das Konzentrationslager Dachau gebracht und nach Kriegsende zwei Mönche im Kloster ermordet. Als Folge der Beneš-Dekrete mussten die deutschen Mönche 1946 das Kloster verlassen. Nach ihrer Ausweisung nach Deutschland gründeten sie das niederbayerische Kloster Rohr neu. Gleichzeitig versuchten Benediktinermönche aus den USA, das Braunauer Kloster neu zu besiedeln und zu leiten, wurden jedoch durch das kommunistische Regime der Tschechoslowakei 1950 des Landes verwiesen. Die Klostergebäude dienten danach als Gefängnis für Ordensschwwestern verschiedener Klöster.

Nach dem politischen Umbruch von 1989 wurde das Kloster durch die Tschechische Republik restituiert. Das Klosterareal ist seitdem im Besitz des Stiftes Břevnov in Prag und wird von diesem gemeinsam mit dem Kloster Rohr in Niederbayern durch den Wirtschaftsrat verwaltet. Das Kloster Braunau steht seit der Restitution weitgehend leer. Es beherbergt u.a. das Stadtmuseum und wird durch einen Verwalter bewohnt und bewirtschaftet.



Nach dem Zweiten Weltkrieg ließen sich 1946 im ehemaligen Kloster in Rohr die heimatvertriebenen Benediktinermönche aus dem böhmischen Kloster Braunau nieder. Sie weihten ihr neues Kloster dem heiligen Wenzel. Dr. Dominik Prokop, der bereits 1929 zum Abt des Doppelklosters Braunau-Břevnov gewählt worden war, amtierte in Rohr bis 1969. Ihm folgten Virgil Kinzel (1970-88) sowie Dr. Johannes Zeschick (1988-2002). Seit dem 2. Juni 2002 wird das Kloster von Abt Gregor Zippel geleitet. Er ist der vierte Abt des Klosters Rohr und zugleich der 62. Abt des Klosters Braunau.

Die Benediktinermönche haben 1947 in Rohr ein Gymnasium aufgebaut, das in der alten Tradition des Braunauer Stiftsgymnasiums steht.

Eng verbunden mit dem Kloster Rohr sind die nach der Vertreibung aus der Tschechoslowakei als Ackermann-Gemeinde zusammengeschlossenen katholischen Sudetendeutschen, die zusammen mit ihrem Jugendverband Junge Aktion viele Veranstaltungen im Kloster durchführen.